



## +++ Ziele im Eltern-Kind-Turnen +++

Liebe Eltern,

*eines gleich vorweg: Eltern-Kind-Turnen (EKITU) hat nicht zum Ziel, den nächsten Weltmeister ausfindig zu machen! Denn das sind unsere Kleinen doch schon, nämlich „Weltmeister unseres Herzens!“*

**EKITU möchte die Grundtätigkeiten der Alltagsmotorik fördern** (Grobkoordination). Dazu zählen folgende Fertigkeiten: stehen, gehen, ziehen, loslassen, schieben, tragen, wälzen/rollen, steigen, werfen und aufgreifen von Materialien. Es geht nicht um die Qualität der Bewegungen, sondern um die Beherrschung.

EKITU möchte den natürlichen **Bewegungsdrang** des Kindes unterstützen und die **koordinativen Fähigkeiten** durch eine spielerische Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Bewegungsrepertoire ausbilden und verbessern. Es geht aber auch um das **Sammeln von sozialen Erfahrungen** in der Gruppe mit Kindern und Eltern d. h. der **Entwicklung der Kontaktfähigkeit**. EKITU bietet **Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, Gegenständen und Geräten**. Unsere Kleinsten lernen neue Begriffe in der Bewegungswelt Turnhalle. Außerdem werden manche Kinder bei EKITU zum ersten Mal **mit wiederkehrenden Ritualen und Regeln konfrontiert** (Begrüßungs-/Abschlusslied, ein Spiel im Sitzkreis, Aufmerksamkeit auf einen Übungsleiter richten, Blickkontakt zur Begleitperson usw.), die für das Erwachsen werden, spätere Sportangebote ohne Begleitung, aber auch Krippe/Kindergarten/Schule etc. immens wichtig sind.

Der Übungsleiter gibt einen Rahmen vor, wie die spielerische Auseinandersetzung in jeder Turnstunde aussehen sollte. Welche Aufgabe kommt nun auf die Eltern/Begleitpersonen zu? **SIE ...**

- ... kennen Ihr Kind am besten
- ... geben ihm Halt und positives Feedback beim Erlernen neuer Herausforderungen
- ... sind seine wichtigste Bezugsperson, ihm Zuversicht und Mut zu geben und zu motivieren
- ... ermuntern im kreativen Handeln und vertiefen die Beziehung zu Ihrem Kind

Dazu ist es notwendig, dass **Eltern/Begleitpersonen „mitturnen“, vormachen**, für eine Übung **begeistern** und Ihr Kind **loben**. Seien Sie sich nicht zu schade, über oder unter eine Turnbank zu krabbeln, mit Ihrem Kind gemeinsam einen Mattenberg herunterzurollen oder hinaufzulaufen, die Sprossenwand gemeinsam zu erklimmen, durch einen Tunnel zu kriechen, mit Bällchen zu werfen, auf Matten zu stampfen u. v. m. – die leuchtenden Augen Ihres Kindes werden Ihnen dafür Dank und Freude ausdrücken und Sie werden erleben, wie stolz die Kleinen auf eine gemeinsame Erfahrung sind, die für sie manchmal viel Mut bedeutet hat. Lassen Sie sich darauf ein! Und Sie unterstützen Ihr Kind dabei, seine Aufmerksamkeit auf die Übungsleitung zu lenken, wenn dies gefordert ist, Regeln zu befolgen.

Und auch die Begleitperson kommt dabei selbst ebenfalls in den Genuss von Bewegung. Unterschätzen Sie nicht die Wirkung von leichten Bewegungsformen, wie wir sie beim EKITU antreffen. Und Sie kommen in Kontakt mit anderen Eltern/Kindern gleichen Alters d. h. es ergeben sich Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs und erste Kontakte. Wir wünschen uns, dass Sie diese Chance erkennen und aufgreifen und ihre Kinder bei der Verbesserung ihrer Grobmotorik und Persönlichkeitsentwicklung aktiv unterstützen.

*Und noch ein Tipp:* Seien Sie nicht zu ängstlich, wenn Ihr Kind ein Turngerät erklimmt. Beschützen Sie es durch Ihre Anwesenheit/Nähe und zeigen Sie ihm die Möglichkeiten des Umgangs mit dem Turngerät/Hindernis auf. Greifen Sie nur ein, wenn es die Situation zwingend erfordert. Aber lassen Sie Ihrem Kind die Selbsterfahrung. Nur so wird es selbstsicher und findet Lösungen für verschiedene Aufgaben. Beim EKITU gibt es „viel richtig und ganz wenig falsch!“. Beispiel: über eine Turnbank kann das Kind laufen, es darf aber selbstverständlich auch krabbeln, hüpfen, kriechen, sich ziehen usw. Oder ein Bällchenbad: die Bälle müssen nicht drin bleiben (das sagt uns nur unser Ordnungssinn als Erwachsener!). Das Kind übt werfen, was mit einem Ball passiert, wenn es eine Matter hinunter kullert, springt und läuft begeistert hinterher. Darauf kommt es an! Oder es lernt Greifen, vielleicht sogar Farben erkennen und sortieren. Zeigen Sie Ihrem Kind die Vielfältigkeit!

**Wir Übungsleiter/innen der TSG freuen uns auf viele schöne Erlebnisse mit Ihnen und Ihren Kleinen!**